

Prellball

Nachwuchs steht auf Platz zwei

REUTIN (gd) - In Freiburg hat der zweite Verbandsligaspieltag der Prellballjugend stattgefunden. Da die ersten beiden Spieltage vom Schwäbischen und Badischen Turnerbund gemeinsam ausgetragen werden, werden auf diesem Spieltag auch die Gewinner der Baden-Württemberg Pokale ermittelt.

Der TV Reutin ist mit zwei Mannschaften vertreten. In der Klasse der weiblichen Jugend 15-18 Jahre, hatten die Spielerinnen einen schweren Stand. An keinem der beiden Spieltage traten die fünf Mädchen (Anika Cindric, Lara Löhner, Iris Behrend, Natali Kistler und Fabien Hörger) komplett an. Wie am ersten Spieltag waren sie auch dieses mal zu dritt. Bei der 42:47-Niederlage gegen Weiler fehlte doch die vierte Spielerin. Spitzenreiter Freiburg war für Reutin beim 46:23 zu stark. Im Spiel gegen den Tabellenzweiten aus Waiblingen hielten die Spielerinnen lange Zeit mit und ein Ergebnis von 30:36 gegen den amtierenden Schwäbischen Meister kann sich durchaus sehen lassen. Gegen die Mannschaft aus Riedlingen gewann das Trio mit 48:22. Die Mannschaft aus Offenburg und der bayerische Meister aus Babenhausen waren nicht angetreten und so konnten beide Spiele als gewonnen verbucht werden. In der letzten Begegnung gegen Wuchzenhofen verlor Reutin mit 25:39. Am Ende erreichte die Mannschaft den sechsten Platz.

Besser lief es bei den männlichen Schülern (11 bis 14 Jahre). Obwohl zwei Spieler die Mannschaft verlassen hatten und mit Patrik Ring und Florian Tarnovski zwei Anfänger in die Mannschaft integriert werden mussten, steigerte sich die Mannschaft seit Saisonbeginn. Besonders bei Lars Höferlin und Juri Decker machte sich ihr Einsatz in der Auswahlmannschaft des Schwäbischen Turnerbundes durch eine deutliche Leistungssteigerung bemerkbar. Doch da jetzt auch noch Janes Stiehle wieder zurück in die Mannschaft gefunden hat, läuft es wieder rund.

Gleich im ersten Spiel gegen den Tabellenzweiten aus Wiesloch setzte die Mannschaft einen Paukenschlag. Konzentriert und mit ungewohnter Angriffsstärke schaffte das Team ein 38:38-Unentschieden. Im Spiel gegen Freiburg kam zur Halbzeit der Angriff der Reutiner ins stocken und auch die Abwehr zeigte unnötige Schwächen, doch der Sieg war mit 37:34 mehr als verdient. Die Mannschaft aus Oberschopfheim hatte gegen das Reutiner Team beim 29:46 keine Chance.

Im Spiel gegen Diepoldshofen ging nach der Pause ein Ruck durch die Mannschaft. Mit 46:35 fiel der Sieg deutlich aus. In der letzten Partie gegen Wuchzenhofen hatte Reutin noch eine Rechnung aus der Vorrunde offen (30:44-Niederlage). 46:36 hieß es am Ende. Ein Unentschieden und vier Siege am zweiten Spieltag bedeuten den vierten Platz beim Baden-Württemberg-Pokal und momentan Platz zwei in der Schwäbischen Meisterschaft. Das ist eine gute Ausgangslage für die schwäbischen Meisterschaften am 27. Januar 2008 in Lindau.

Volleyball

Frauenteam des TVK siegt in Biberach 3:1

KRESSBRONN (sz) - Die Volleyball-Damen des TV Kressbronn haben Gastgeber Biberach mit 3:1 geschlagen. Damit ist Kressbronn auf Platz sieben von neun in der A-Klasse Süd vorgerückt.

Beide Teams waren zu Beginn des Spiels gleich stark. Vor allem die jungen Gastgeberinnen (älteste Spielerin war Jahrgang 1990) zeigten starke Angriffe. Doch die Kressbronner-Damen waren am Netz hellwach. Dank ihrer Routine behielten die Kressbronner gegen Ende des Satzes die Nerven und besiegten Biberach mit 25:22. Im folgenden Satz hatte Kressbronn aber Probleme sich zu konzentrieren und die Damen um Bernd Beisser produzierten viele Eigenfehler. Biberach siegte klar mit 25:12. Im dritten und vierten Satz wendete sich das Blatt und die jungen Gastgeberinnen hatten ihre Probleme. Jetzt zeigten die TV-Damen wieder ihre Stärken. Mit 25:16. und 25:20. gingen beide Sätze an Kressbronn.

TV Kressbronn: Karin Merkle, Jana Vogler, Simone Weizenegger, Rebecca Weigl, Anja Fischer, Mirjam Weigele, Heike Zöller und Nina Dillmann.

Eishockey



Der EV Lindau (helles Trikot) ist gegen den Spitzenreiter Buchloe nicht ausgerutscht. Heute wollen die Islanders mit einem Sieg in Bad Wörishofen den Kampf um Platz zwei in der Tabelle weiter offen gestalten. LZ-Foto: Reiner Roither

EVL will auswärts nicht ausrutschen

LINDAU (ec) - Nach dem dramatischen 2:1-Sieg über Tabellenführer Buchloe geht die Jagd auf den zweiten Tabellenplatz für den EV Lindau weiter. Heute Abend (20 Uhr) müssen die Islanders beim EV Bad Wörishofen gewinnen, um ein weiteres entscheidendes Spiel am Sonntag im Eichwald-Stadion gegen die EA Schongau zu bekommen.

19 Tore und zwei Minuspunkte beträgt der Rückstand der Islanders auf den aktuell Tabellenzweiten, der heute Abend zu Hause auf den SC Forst trifft.

„Wir bleiben bei unserer Devise

und schauen nur auf uns“, sagt Willy Bauer. Der Trainer des EVL konnte seine Mannschaft nicht wie gewünscht auf die Partie in Bad Wörishofen vorbereiten. Wegen des schlechten Wetters musste die Trainingseinheit am Dienstag im Freiluftstadion abgesagt werden. Zudem plagen sich einige Stammspieler mit Verletzungen herum. „Das soll aber keine Ausrede sein“, sagt Bauer. „Unser Kader ist groß genug. Wir haben von Anfang an gesagt, dass wir alle Spieler brauchen und das hat sich bewährt.“ Im Schatten von Topspielern wie Quapp, Jacko, Volek und jetzt Schäfer haben Arbeiter und „Indianer“ wie Matthias

Speiser, Alex Preiss, Eric Lofner oder Patrick Prell mitgeholfen, dass EVL noch von der Aufstiegsrunde träumen darf. „Man kann eigentlich alle aufzählen“, sagt EVL-Vorsitzender Marc Hindelang. „Die Truppe zieht an einem Strang und marschiert. Sie wird bis zum Schluss kämpfen.“ Wo das hinführen kann, haben die Islanders am vergangenen Sonntag mit Erfolg erlebt. „Daran müssen wir anknüpfen“, fordert der sportliche Leiter Bernd Wucher. „Denn Bad Wörishofen wird uns alles abverlangen.“ Darüber sollten auch die letzten Ergebnisse nicht hinweg täuschen. Der EVW ist eines der Opfer des Landesliga-Modus, der den

Kurstädtern frühzeitig die sportliche Perspektive auf die Aufstiegsrunde raubte – wozu auch das hart umkämpfte 5:2 der Islanders im Hinspiel beitrug. Seitdem spielt Bad Wörishofen quasi um die „Goldene Ananas“, da nicht einmal die eroberten Punkte mit in die Abstiegsrunde genommen werden. „Gegen Lindau sind sie aber immer motiviert“, sagt Willy Bauer. „Außerdem wollen sie sich zu Hause für die letzten Ergebnisse rehabilitieren.“ So ist mit einem extrem engen Spiel zu rechnen, in dem die Kleingkeiten und die Disziplin entscheiden werden. Sicher aber auch die größere Willenskraft.

VfB-Diagonalangreifer Christian Pampel nach der 2:3-Niederlage gegen Kasan

„Wir hätten schlechter aussehen können“

Dinamo Kasan hat die Punkte, der VfB Friedrichshafen die Anerkennung für eine gute Leistung. Das ist für einen Profisportler wie Christian Pampel natürlich viel zu wenig. Nach der 2:3-Niederlage gegen Dinamo Kasan stand der Häfler Diagonalangreifer SZ-Redakteur Gunnar M. Flotow Rede und Antwort.

SZ: Christian, welches Gefühl überwiegt denn so unmittelbar nach dem Matchball? Der Stolz über eine starke Leistung oder der Frust über eine vergebene Chance?

Pampel: War's denn überhaupt eine starke Leistung?

SZ: Cheftrainer Stelian Moculescu sagt es zumindest.

Pampel: Nun ja, insgesamt gesehen war es von der Mannschaft sicher kein schlechtes Spiel. Aber als Profisportler wäre ich natürlich fehl am Platz, wenn die Enttäuschung nicht überwiegen würde und ich mit einer Niederlage zufrieden wäre. Vielleicht kann man's so sagen: Wir hätten schlechter aussehen können.

SZ: Woran hat's denn gelegen, dass Ihre Mannschaft das Spiel letztlich verloren hat?

Pampel: Daran, dass Kasan besser gespielt hat.

SZ: Geht's konkreter?

Pampel: Der Hauptgrund war meiner Meinung, dass die einfach besser aufgeschlagen haben. Wir hatten zwar auch einige gute Phasen, aber letztlich hatte Kasan im Schnitt einfach etwas mehr Kontinuität im Spiel. Außerdem haben die ein paar doofe Fehler weniger gemacht als wir. Manchmal hängt es einfach an ein, zwei Bällen. Wenn du in solchen Phasen einen Lauf erwischst, dann läuft es auch und dann gewinnst du auch so ein Spiel.

SZ: Ist es genau die Kontinuität, die den Unterschied zwischen dem VfB und einer absoluten Topmannschaft wie Dinamo Kasan ausmacht?

SZ-Interview



Diagonalangreifer Christian Pampel bedauert, dass seine Mannschaft im Spitzenspiel gegen den russischen Meister ein paar doofe Fehler gemacht hat. SZ-Foto: Anja Köhler

Pampel: Moment mal. Der VfB Friedrichshafen ist auch eine absolute europäische Topmannschaft, sonst hätten die nicht die Champions League gewonnen. Um auf diesem Niveau zu gewinnen, muss man sehr gut spielen und auch ein bisschen Glück haben. Und in den entscheidenden Augenblicken muss man eine Schippe drauflegen können – aber das hat eben nicht so gut geklappt. Ich will nicht nach Ausreden suchen, aber die Vorbereitung auf dieses Match war auch nicht optimal. Nach dem zweiten Spiel in Moers

waren wir gerade einmal zwei Tage zu Hause, haben dort aber auch nicht richtig miteinander trainieren können.

SZ: Welche Rolle spielte die körperliche Überlegenheit der Russen? Außer Libero Ermakov und Angreifer Tetyukhin sind alle über zwei Meter groß.

Pampel: Körperlich groß heißt ja noch lange nicht körperlich überlegen. Große Spieler sind zwar in der Regel im Block besser, aber in der Abwehr schlechter. In der Mitte, wo unsere bei-

den Spieler Juliano Bendini und Joao José kleiner sind als ihre Gegenüber bei Kasan, haben wir sie heute zerlegt. Aber ich gebe zu: Bei hohen Pässen haben wir uns gegen den russischen Block schwergetan.

Am Mittwoch, 19. Dezember, erwartet der VfB Friedrichshafen Kasan zum Rückspiel in der Arena. Das Spitzenspiel beginnt um 20.15 Uhr.

ZITAT DES TAGES

„Die Mannschaft von Bad Wörishofen ist gegen den EV Lindau immer motiviert und sie wollen sich zu Hause rehabilitieren“,

sagt Willy Bauer, Trainer des Eishockey-Landesligisten EV Lindau, vor dem Spiel in Bad Wörishofen.

Schwimmen

Kinder haben große Freude

LINDAU (sa) - Alle Jahre wieder... so kommt auch in diesem Jahr der Nikolaus zu den Nachwuchsschwimmern des TSV 1850 Lindau. Vorher durften sich die etwa 80 Kinder im Limare bei der „Aqua Äktsch“ gut 90 Minuten lang austollen.

Die Übungsleiterinnen hatten unter Leitung von Gitti Zech im Vorfeld einen anspruchsvollen Parcours vorbereitet, den die Kinder mehrfach zu durchqueren hatten.

Im zweiten Stundenteil konnten sich die Kids an verschiedenen Geschicklichkeitsstationen verteilen. Nach der Wassereinheit zogen die Wasserratten im Laternenlicht ins Gasthaus Köchlin, wo sie vom Abteilungsleiter Wilfried Fuchs, dem technische Leiter Peter Hämmerle mit einer kleinen Stärkung begrüßt wurden. Mit Pommes und Kinderpunsch gestärkt sangen sie unterstützt vom Bläserduo Marco Koenen und Michael Dlugosch ein Weihnachtslied, um den Nikolaus „anzulocken“. Zu aller Überraschung hopste jedoch der Osterhase hinein, der erst vom St. Ruprecht eingefangen werden musste. Danach gab sich Nikolo die Ehre, dem seine Engelchen zu jeder Trainingsgruppe und zu den einzelnen Übungsleitern wieder viele Informationen zusammengetragen hatten. Mit strahlenden Augen durfte jedes Kind am Ende ein kleines Nikolaus-präsent in Empfang nehmen, welches am Vorabend in mühevoller Kleinarbeit von Übungsleitern bestückt wurde.

Volleyball

2500 Karten sind für das Kasan-Spiel weg

FRIEDRICHSHAFEN (cku) - Riesen Interesse am VfB Friedrichshafen: Für das Bundesliga-Heimspiel gegen Leipzig hoffen die Verantwortlichen auf mehr als 2500 Zuschauer. Für den Auftritt in der Champions League gegen Kasan rechnen sie sogar mit einem vollem Haus.

Vor den letzten beiden Heimspielen im Jahr 2007 am Samstag (15. Dezember, 19.30 Uhr) in der Bundesliga gegen den VC Leipzig sowie am kommenden Mittwoch (19. Dezember, 20.15 Uhr) in der Indesit European Champions League gegen Dinamo Tatttransgaz Kasan ist das Interesse an den Volleyballern vom VfB Friedrichshafen riesig. Für die Bundesligapartie liebäugeln die VfB-Verantwortlichen mit mehr als 2500 Zuschauern. In der Champions League rechnen sie sogar mit einem vollen Haus.

Bereits eine Woche vor der Partie gegen den russischen Meister wurden 2500 Tickets verkauft. „Das klingt gut“, freute sich VfB-Cheftrainer Stelian Moculescu und rührt noch einmal die Werbetrommel: „Kasan hat eine exzellente Mannschaft, die Ambitionen hat, die Champions League zu gewinnen. Das sollte man sich nicht entgehen lassen.“ Mit Unterstützung der Fans ist dann vielleicht sogar ein Sieg möglich. Schließlich stellten die Häfler beim Hinspiel in Kasan bereits unter Beweis, wie nahe sie am Favoriten aus dem fernen Russland sind. Hier lieferten sie einen spannenden Kampf und mussten sich erst in fünf Sätzen geschlagen geben.

Kurz berichtet

Nikolaus segelt ins Wasserland LINDAU (lz) - „Nikolaus segelt ins Wasserland“ unter diesem Motto findet am Samstag, 15. Dezember um 15 Uhr das große Nikolausturnen des TSV Lindau in der Dreifachturnhalle, Reutiner Straße statt.